



LAND

OBERÖSTERREICH

Prüfungsbericht

**der Bezirkshauptmannschaft Linz-Land
über die Einschau in die Gebarung der**

Marktgemeinde

Kronstorf

BHLL-



Impressum

Medieninhaber

Land Oberösterreich
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz
post@ooe.gv.at

Herausgeber,
Gestaltung und Grafik

Bezirkshauptmannschaft Linz-Land
4021 Linz, Kärntner Straße 14-16

Herausgegeben:

Linz, im Dezember 2019

Die Bezirkshauptmannschaft Linz-Land hat in der Zeit vom 02. April 2019 bis 16. Juli 2019 durch 2 Prüfungsorgane gemäß § 105 Oö. Gemeindeordnung 1990 (Oö. GemO 1990) in Verbindung mit § 1 Oö. Gemeindeprüfungsordnung 2019 eine Einschau in die Gebarung der Marktgemeinde Kronstorf vorgenommen.

Zur Prüfung wurden die Jahre 2016 bis 2018 und der Voranschlag für das Jahr 2019 herangezogen.

Der Bericht analysiert die Gebarungsabwicklung der Marktgemeinde Kronstorf und beinhaltet Feststellungen in Hinblick auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwaltung, der öffentlichen und sozialen Einrichtungen und unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung des Haushaltsergebnisses.

Die im Bericht kursiv gedruckten Passagen stellen die Empfehlungen der Bezirkshauptmannschaft Linz-Land dar und sind als solche von den zuständigen Organen der Marktgemeinde Kronstorf umzusetzen.

Inhaltsverzeichnis

KURZFASSUNG	5
DETAILBERICHT	9
DIE GEMEINDE.....	9
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION	10
HAUSHALTSENTWICKLUNG.....	10
FINANZAUSSTATTUNG	11
FREMDFINANZIERUNGEN	12
<i>Darlehen und Haftungen</i>	12
<i>Kassenkredit</i>	13
<i>Geldverkehrsspesen</i>	13
PERSONAL	14
<i>Allgemeine Verwaltung</i>	14
<i>Bezugsverrechnung</i>	15
<i>Verwaltungskostentangente</i>	16
BAUHOF	17
<i>Winterdienst</i>	17
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN	19
ABWASSERBESEITIGUNG	19
KINDERBETREUUNG	21
JOSEF-HEIML-HALLE.....	23
WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN	24
<i>Sportanlage</i>	24
<i>Wohn-und Geschäftsgebäude</i>	24
<i>Feiern und Feste</i>	24
<i>Raumordnung</i>	24
<i>Volksschule</i>	25
<i>Strom</i>	25
<i>Gaskosten</i>	26
<i>Versicherungen</i>	26
<i>Kontierung</i>	26
<i>Hundeabgabe</i>	26
<i>Infrastrukturkostenbeitrag</i>	26
GEMEINDEVERTRETUNG	27
<i>Repräsentationsausgaben und Verfügungsmittel</i>	27
AUßERORDENTLICHER HAUSHALT	28
<i>Allgemeines</i>	28
<i>Mittelfristiger Finanzplan</i>	28
<i>Investitionsvorschau</i>	28
GEMEINDE-KG	29
<i>Allgemeines</i>	29
<i>Gebärung und finanzielle Lage</i>	29
SCHLUSSBEMERKUNG	30

Kurzfassung

Wirtschaftliche Situation

Die Marktgemeinde Kronstorf konnte im Prüfungszeitraum 2016 bis 2018 den ordentlichen Haushalt immer aus eigener Kraft ausgleichen. Die Kommunalsteuer ist die wichtigste Haupteinnahmequelle der Marktgemeinde, gefolgt von der Grundsteuer für Grundstücke (B). Aufgrund der ländlichen Struktur der Marktgemeinde sind Betriebsansiedlungen schwierig, da nur wenige Betriebsbaugebiete zur Verfügung stehen.

Im Prüfungszeitraum erhielt die Marktgemeinde Finanzaufweisungen jährlich zwischen rund 186.700 Euro und rund 378.500 Euro, die zum Haushaltsausgleich beitrugen.

Die nicht zweckgebundene Rücklage (Betriebsmittelrücklage) betrug im Finanzjahr 2016 rund 815.600 Euro und stieg bis ins Finanzjahr 2018 auf rund 1.514.200 Euro an. Die Zuführungen im Finanzjahr 2016 betragen rund 22.400 Euro, im Finanzjahr 2017 betragen sie rund 200.000 Euro und im Finanzjahr 2018 konnten der Betriebsmittelrücklage insgesamt rund 506.400 Euro zugeführt werden.

Fremdfinanzierungen

Die Belastung aus den Darlehensverbindlichkeiten (Zinsen und Tilgungen) betrug im Finanzjahr 2018 rund 242.000 Euro. Im Rahmen der Kanalbauten erhielt die Marktgemeinde im gleichen Zeitraum Annuitätzuschüsse von rund 42.000 Euro, sodass eine Gesamtnebelastung von rund 200.000 Euro bzw. 3,31 % (gemessen an den ordentlichen Jahreseinnahmen) verblieb. Dies kann als ein durchschnittlicher Anteil bewertet werden.

Darlehensneuaufnahmen sind laut Mittelfristigem Finanz- und Investitionsplan bis 2023 nicht vorgesehen. Die Belastung durch Darlehensverbindlichkeiten sinkt folglich von 200.000 Euro im Jahr 2018 auf voraussichtlich 138.000 Euro im Jahr 2023.

Die Geldverkehrsspesen bewegten sich im Prüfungszeitraum zwischen rund 4.400 Euro im Jahr 2016 und rund 4.700 Euro im Jahr 2018. Ausgehend von einem Betrag von 1,34 Euro pro Einwohner (Stand: 31. Oktober 2018) muss hier von überdurchschnittlichen Kosten gesprochen werden. Der Bezirksdurchschnitt liegt bei rund 1,00 Euro je Einwohner.

Die Gemeinde hat zu prüfen, ob weiterhin 2 Girokonten notwendig sind oder mit einem Girokonto das Auslangen gefunden werden kann. Dadurch könnten Geldverkehrsspesen eingespart werden.

Personal

Gemessen an den ordentlichen Gesamteinnahmen lag der Personalaufwand in der Marktgemeinde Kronstorf zwischen 23,30 % und 22,10 %. Der Voranschlag 2019 geht von präliminierten Personalausgaben in Höhe von 1.392.900 Euro aus. Im Bereich Kinderbetreuung wird sowohl gemeindeeigenes als auch externes Personal eingesetzt.

Im Bereich der Allgemeinen Verwaltung betragen die Personalausgaben im Finanzjahr 2016 noch rund 381.700 Euro und stiegen im Finanzjahr 2018 auf rund 450.100 Euro an. Das entspricht eine prozentuelle Steigerung von 17,92 %. Die Ursachen für diesen Anstieg der Personalausgaben waren im Bereich der Verwaltung die Neuaufnahme einer Bediensteten, die Mehrdienstleistungen und die Reisegebühren.

Öffentliche Einrichtungen

Abwasserbeseitigung

Das Gemeindegebiet der Marktgemeinde ist bis auf einzelne Ortsteile weitestgehend erschlossen. Von der öffentlichen Abwasserentsorgungsanlage sind 3.448 Personen erfasst, was einer Anschlussdichte von rund 98 Prozent entspricht.

Aus einer stichprobenartigen Kontrolle zur Anschlusspflicht der örtlichen Abwasserbeseitigung der Marktgemeinde geht hervor, dass die Anschlusspflicht gemäß § 12 Oö. Abwasserentsorgungsgesetz 2001 grundsätzlich umgesetzt wurde. Es wurde jedoch festgestellt, dass bei einem Objekt die Kanalanschlussgebühr berechnet wurde, der entsprechende Bescheid wurde jedoch nicht erstellt. Die Vorschreibung der Kanalanschlussgebühr wurde noch während der Prüfung nachgeholt.

Kinderbetreuung

Der gemeindeeigene Kindergarten wurde im Prüfungszeitraum in 6 Gruppen geführt, wobei in den Jahren 2016/17 und 2017/18 eine davon eine Krabbelgruppe war. Ab dem Jahr 2018/2019 wird die Krabbelstube von einem privaten Rechtsträger geführt. Die Kinderbetreuung verzeichnete im Prüfungszeitraum Abgänge von insgesamt rund 1.011.400 Euro. Im Rechnungsabschluss 2018 war ein Abgang in Höhe von rund 415.100 Euro bei 6 Gruppen im Kindergarten und einer Krabbelgruppe ersichtlich, was einen Abgang pro Kind von rund 2.965 Euro bedeutet.

Ein Grund für diesen Abgang sind die hohen Personalkosten, welche unter anderem auf die Altersstruktur zurückzuführen sind.

Die Marktgemeinde muss aufgrund des hohen Abganges die finanzielle Entwicklung genau im Auge behalten. Um kostendämpfend auf die Gebarung des Kindergartens einwirken zu können, sind die Betreuungs- bzw. Öffnungszeiten auf ihre bedarfsgerechte Notwendigkeit hin in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Der dafür erforderliche Personaleinsatz ist von der Marktgemeinde entsprechend anzupassen.

Der Materialbeitrag wird vom Kindergarten in der Höhe von 55 Euro je Kind und Kindergartenjahr eingehoben. Es ist darauf zu achten, dass der Materialbeitrag so festzulegen ist, dass die zu erwartenden Ausgaben in diesem Bereich bedeckt werden können. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben kann (je nach tatsächlichem Aufwand) ein maximaler Betrag von 111 Euro pro Jahr eingehoben werden.

Kindergartentransport

Für die Begleitpersonen beim Kindergartentransport wurde im Jahr 2018 von den Eltern der zu befördernden Kinder ein monatlicher Kostenbeitrag in Höhe von 19 Euro je Kind eingehoben, welcher jedoch nicht ausgabendeckend war. Den Elternbeiträgen in Höhe von rund 3.900 Euro stehen Personalkosten für die Busbegleitung in Höhe von rund 9.500 Euro gegenüber, dies entspricht lediglich einen Wert von rund 41 %. Um die anfallenden Kosten bedecken zu können, müsste der Elternbeitrag deutlich erhöht werden. Aufgrund der bedeutenden Belastung des Gemeindehaushaltes wird eine schrittweise Erhöhung des monatlichen Kostenbeitrages auf 25 Euro empfohlen.

Josef-Heiml-Halle

Die Josef-Heiml-Halle kann als Mehrzweckhalle bezeichnet werden. Sie verfügt über einen Turnsaal inklusive Umkleieräume sowie mehrere Veranstaltungsräumlichkeiten samt Tontechnik und einem Bistro. Werden die Darlehenstilgungen inklusive den Kreditzinsen nicht berücksichtigt, resultierte im Finanzjahr 2016 ein Abgang von rund 61.700 Euro, im Finanzjahr 2017 ein Abgang von rund 46.400 Euro und im Finanzjahr 2018 ein Abgang von rund 47.200 Euro. Die Benützungstarife (Tarifordnung 2018) wurden vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 17. Dezember 2017 neu geregelt und beschlossen. Die Auslastung der Josef-Heiml-Halle betrug im Prüfungszeitraum rund 38 %.

Weitere wesentliche Feststellungen

Sportanlage

Betrag der Bauhoefeinsatz im Finanzjahr 2016 noch rund 3.000 Euro sank dieser im Finanzjahr 2017 auf rund 400 Euro. Auch im Finanzjahr 2018 blieb der Bauhoefeinsatz bei rund 400 Euro. Der Abgang im Finanzjahr 2016 erreichte einen Wert von rund 11.500 Euro, sank im Finanzjahr 2017 auf rund 8.400 Euro und fiel im Finanzjahr 2018 nochmals auf rund 6.200 Euro.

Die Asphaltstockhalle Kronstorf verzeichnete im Haushaltsjahr 2016 einen Abgang von rund 60 Euro, im Haushaltsjahr 2017 betrug der Abgang rund 160 Euro und die Marktgemeinde schloss im Haushaltsjahr 2018 den Ansatz mit einem Überschuss von rund 240 Euro ab.

Wohnungen und Geschäfte

Unter diesem Ansatz werden das Gebäude am Brucknerplatz 2, das Generationenzentrum am Brucknerplatz 3 und eine Liegenschaft geführt. Der Abgang im Bereich Wohnungen und Geschäfte betrug im Finanzjahr 2016 rund 27.800 Euro und stieg bis ins Finanzjahr 2018 auf rund 28.700 Euro an. Die Einnahmenseite stieg im Prüfungszeitraum von rund 1.000 Euro auf 1.500 Euro.

Feiern und Feste

Die Ausgaben betragen im Finanzjahr 2016 rund 10.300 Euro. Dem gegenüber standen Einnahmen im Finanzjahr 2016 mit rund 6.800 Euro. Daraus resultiert ein Abgang von rund 3.472 Euro. Im Finanzjahr 2017 stiegen die Ausgaben auf rund 14.800 Euro und die Einnahmen auf rund 8.600 Euro. Der Abgang erhöhte sich somit im Finanzjahr 2017 auf rund 6.200 Euro. Im Finanzjahr 2018 beliefen sich die Ausgaben auf rund 36.500 Euro und die Einnahmen auf rund 10.200 Euro. Der daraus resultierte Abgang betrug rund 26.300 Euro.

Raumordnung

Die Ausgaben in der Raumordnung betragen im Finanzjahr 2016 rund 27.500 Euro, stiegen im Finanzjahr 2017 auf rund 29.700 Euro und fielen im Finanzjahr 2018 auf rund 22.300 Euro. Einnahmen verbuchte die Marktgemeinde im Finanzjahr 2018 in der Höhe von 9.500 Euro.

Die Kosten für die Änderungen des Flächenwidmungsplanes, die von Parteien beantragt wurden, verrechnete der Ortsplaner direkt mit den Antragstellern.

Strom

Eine Zusatzvereinbarung zum Energieliefervertrag hat die Marktgemeinde zuletzt im September 2018 abgeschlossen, wobei keine Vergleichsangebote eingeholt wurden.

Gas

Die Marktgemeinde hat zuletzt im April 2016 eine Ergänzung zum Erdgasliefervertrag abgeschlossen, entsprechende Vergleichsangebote wurden nicht eingeholt.

Ein während der Prüfung durchgeführten Onlinepreisvergleich lässt sowohl beim Strom als auch beim Gas ein Einsparungspotential erkennen. Entsprechend den Empfehlungen des Landes OÖ sollten die Energiekosten für Strom und Gas mindestens in 3-Jahresintervallen überprüft werden. In diesem Zusammenhang sollten entsprechende Vergleichsangebote eingeholt und gegebenenfalls Nachverhandlungen geführt werden.

Versicherungen

Die Versicherungsverträge sollten kontinuierlich auf das Kosten- und Leistungsverhältnis überprüft werden. Dazu sollten Angebote von mindestens 3 Versicherungsagenturen eingeholt und anschließend mit den bestehenden Versicherungsverträgen verglichen werden. Bei Sachverträgen liegt der Beobachtungszeitraum bei 5 Jahren, bei den KFZ-Versicherungen liegt der Beobachtungszeitraum bei 3 Jahren.

Außerordentlicher Haushalt

Der außerordentliche Haushalt wies im Prüfungszeitraum immer Überschüsse auf. Im Finanzjahr 2016 betrug der Überschuss rund 125.700 Euro, im Finanzjahr 2017 fiel der Überschuss auf rund 64.500 Euro und im Finanzjahr 2018 konnte die Marktgemeinde einen Überschuss in Höhe von rund 306.100 Euro erzielen.

Gemeinde-KG

Die Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Kronstorf & Co KG (kurz „Gemeinde-KG“) existiert seit dem Jahr 2009. Zur „Gemeinde-KG“ gehören die Josef Heiml-Halle und die Volksschule Kronstorf. Über die „Gemeinde-KG“ wurde bzw. wird das Großprojekt „Umbau und Sanierung der Volksschule samt Ganztagesesschule, der Einbau von Musikschulräumlichkeiten und Räumlichkeiten für die Musikkapelle und die öffentliche Bücherei“ abgewickelt. Die Ausgaben wurden laut genehmigten Finanzierungsplan des Landes OÖ, GZ IKD-2013-368974/14-Dx, vom 28. Mai 2015, mit 5.098.800 Euro veranschlagt.

Die Bilanz der „Gemeinde-KG“ wird von einem externen Steuerberater erstellt. Im Bilanzjahr 2018 verzeichnete die „Gemeinde-KG“ einen Verlust in Höhe von rund 25.800 Euro. Die Verlustabdeckung erfolgt durch das vorhandene Eigenkapital. Nach Abzug des Verlustes aus der Gewinn- und Verlustrechnung betrug das Eigenkapital im Finanzjahr 2018 rund 1.022.400 Euro.

Detailbericht

Die Gemeinde

Allgemeines:	
Politischer Bezirk:	LL
Gemeindegröße (km ²):	21,32
Seehöhe (Hauptort):	276 m
Anzahl Wirtschaftsbetriebe:	144

Infrastruktur: Straße	
Gemeindestraßen (km):	37,6
Güterwege (km):	21,6
Landesstraßen (km):	13,3

Gemeinderats-Mandate: nach der GR-Wahl 2015:	ÖVP	SPÖ	FPÖ	Grüne	gesamt
	14	6	4	1	25

Entwicklung der Einwohnerzahlen:	
Volkszählung 2001:	3.002
Registerzählung 2011:	3.147
EWZ lt. ZMR 31.10.2017:	3.381
EWZ lt. ZMR 31.10.2018:	3.514
GR-Wahl 2009 inkl. NWS:	3.143
GR-Wahl 2015 inkl. NWS:	3.324

Infrastruktur: Wasser/Kanal	
Wasserleitungen (km):	-
Hochbehälter:	-
Pumpwerke Wasser:	-
Kanallänge (km):	27,2
Druckleitungen (km):	6,8
Pumpwerke Kanal:	13

Finanzlage in Euro:	
Einnahmen lt. RA 2018:	6.044.056
Ergebnis o.H. lt. RA 2018:	0
Ergebnis o.H. lt. VA 2019:	0

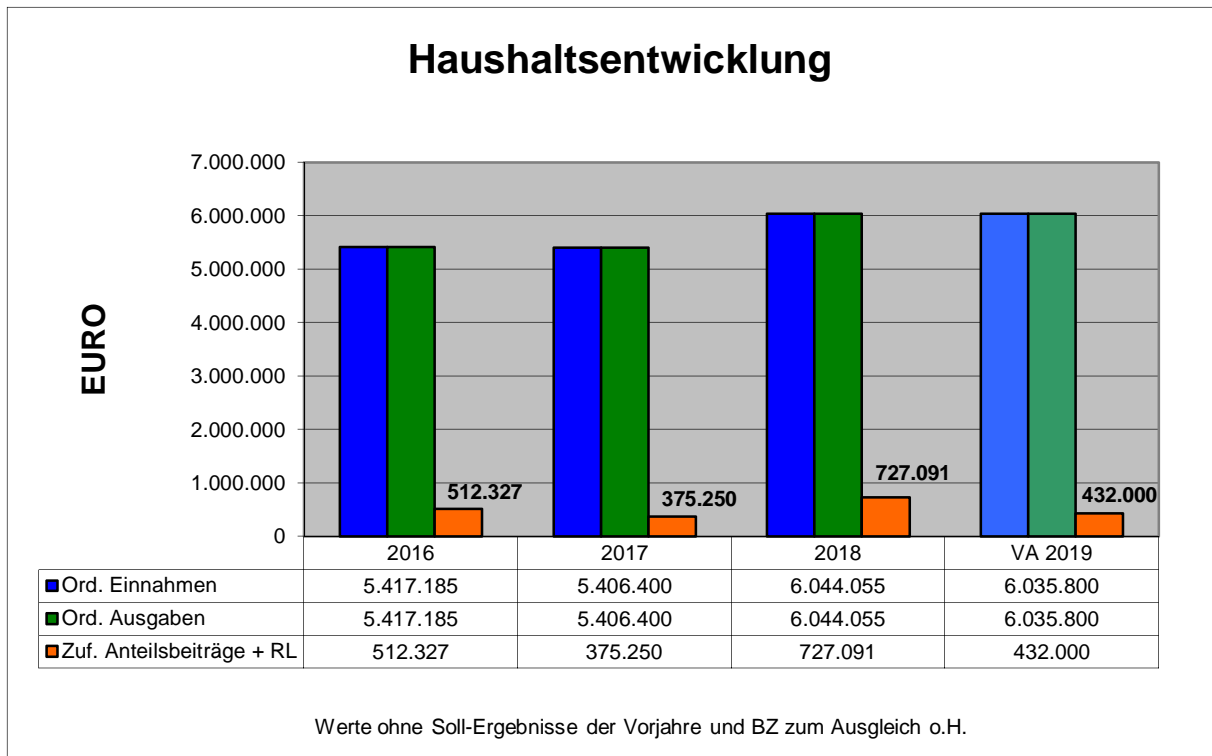
Infrastruktur: Kinderbetreuung 2018/2019	
Kindergarten:	6 Gruppen, 130 Kinder
Krabbelstube	3 Gruppen, 28 Kinder
Volksschule	8 Klassen, 135 Kinder
Musikschule:	

Strukturfondsmittel 2018:	210.620
Finanzkraft 2017 je EW: [*]	966
Rang (Bezirk):	15
Rang (OÖ):	273
Verbindlichkeiten je EW:	1.226

Sonstige Infrastruktur:	
Feuerwehren:	1

* Land OÖ, Gebarung der oö Gemeinden 2017

Wirtschaftliche Situation Haushaltsentwicklung



Die Marktgemeinde Kronstorf konnte den ordentlichen Haushalt im Prüfungszeitraum immer aus eigener Kraft ausgleichen. Die nicht zweckgebundene Rücklage (Betriebsmittelrücklage) betrug im Finanzjahr 2016 rund 815.600 Euro und stieg bis ins Finanzjahr 2018 auf rund 1.514.200 Euro an. Die Zuführungen im Finanzjahr 2016 betragen rund 22.400 Euro, im Finanzjahr 2017 betragen sie rund 200.000 Euro und im Finanzjahr 2018 konnten der Betriebsmittelrücklage insgesamt rund 506.400 Euro zugeführt werden.

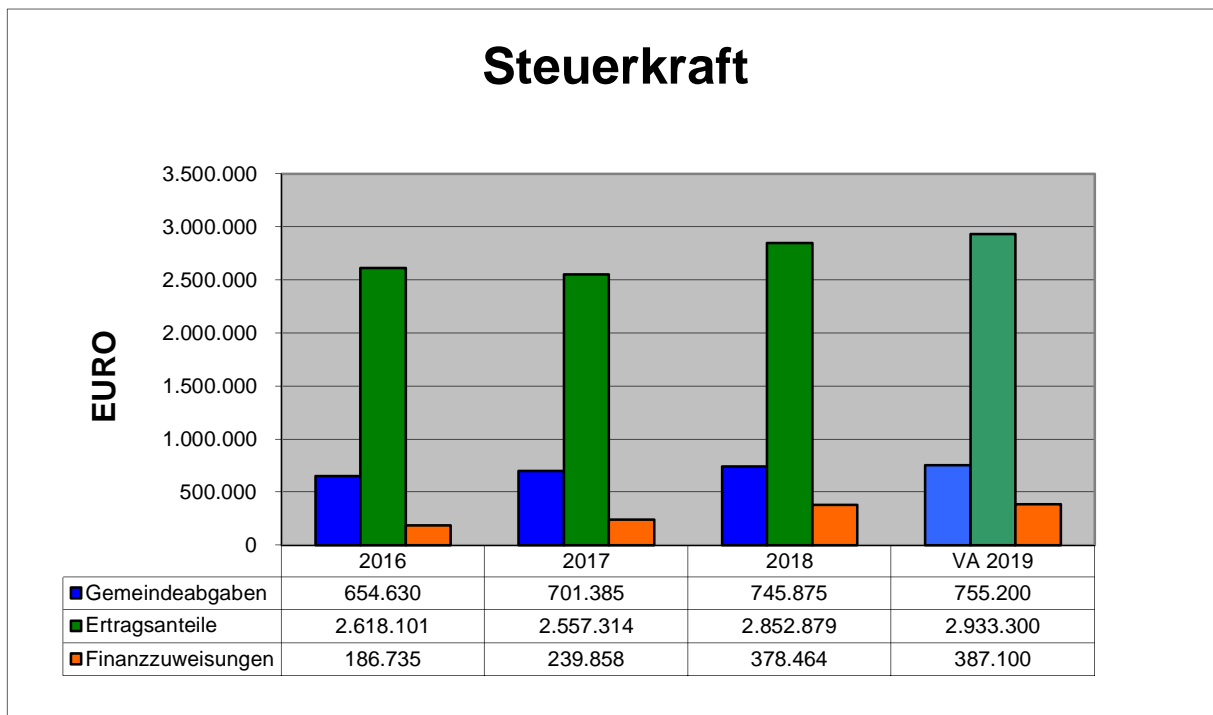
Aufgrund der ländlichen Struktur stellen neue Betriebsansiedlungen für die Marktgemeinde eine besondere Herausforderung dar, zumal die Marktgemeinde nur wenige Betriebsbaugebiete selbst besitzt. Mehreinnahmen aus der Kommunalsteuer sind aber notwendig, damit die Finanzkraft erhöht werden kann. Zugleich sichern diese Mehreinnahmen auch den Haushaltsausgleich ab.

Die Einnahmen aus den Ertragsanteilen beliefen sich im Finanzjahr 2016 auf rund 2.618.100 Euro und fielen im Haushaltsjahr 2017 auf rund 2.557.300 Euro. Im Finanzjahr 2018 stiegen sie um rund 295.600 Euro auf 2.852.900 Euro. Daraus ist abzuleiten, dass sich die Ertragsanteile im Prüfungszeitraum um rund 234.800 Euro erhöht haben.

Die bestehenden Kinderbetreuungseinrichtungen belasten den Gemeindehaushalt schwer.

Die Umlagentransferzahlungen stiegen im Prüfungszeitraum um rund 348.100 Euro was im Wesentlichen auf die Erhöhung beim Krankenanstaltenbeitrag zurückzuführen ist. Zur Finanzierung der Umlagentransferzahlungen mussten im Jahr 2018 bereits 45 % der Einnahmen aus der Steuerkraft herangezogen werden. Die Steuerkraft selbst stieg im Prüfungszeitraum um rund 696.100 Euro (+19,93 %).

Finanzausstattung



Die Finanzkraft nach dem Bezirksumlagegesetz der Marktgemeinde betrug im Rechnungsjahr 2017 rund 3.094.600 Euro. Pro Einwohner errechnet sich ein Wert von rund 966 Euro. Damit liegt die Marktgemeinde im Bezirksvergleich an der 15. Stelle. Im oberösterreichischem Ranking nimmt die Marktgemeinde von den 438 Gemeinden den 273. Platz ein.

Die Gemeindeabgaben wiesen im Prüfungszeitraum eine stetige Steigerung auf. Betragen die Gemeindeabgaben im Finanzjahr 2016 noch rund 654.600 Euro konnte die Marktgemeinde im Finanzjahr 2018 Abgaben in Höhe von rund 745.900 Euro einheben.

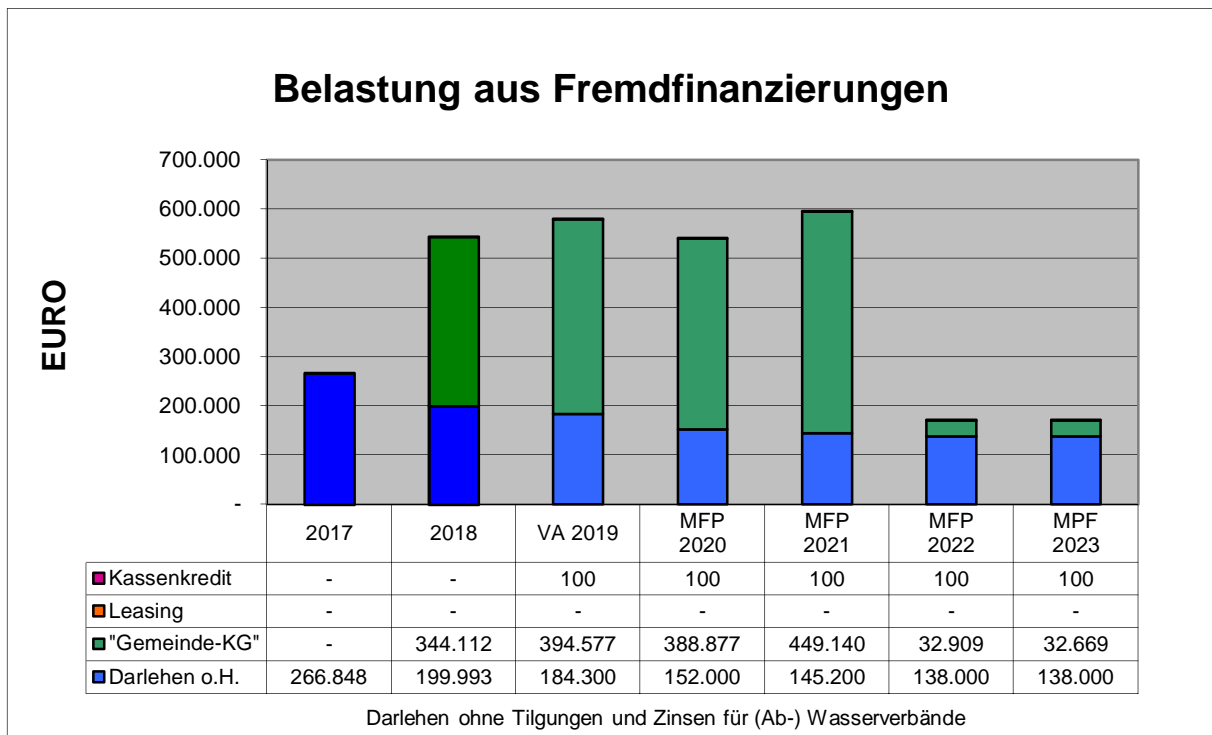
Die eigenen Steuern, die Finanzausweisungen und die Ertragsanteile bilden die Steuerkraft der Marktgemeinde. Diese belief sich im Haushaltsjahr 2018 auf rund 3.977.700 Euro und setzt sich zu 72 % aus Ertragsanteilen, 9 % Finanzausweisungen und zu 19 % aus eigenen Steuern zusammen. Die Steuerkraft erhöhte sich im Jahr 2018 gegenüber dem Jahr 2016 um rund 518.200 Euro. Die finanziellen Mitteln aus dem Strukturfonds des Landes OÖ und die Finanzausweisungen gemäß §§ 24 und 25 Finanzausgleichsgesetz 2017 (FAG 2017) betragen im Haushaltsjahr 2016 insgesamt rund 186.700 Euro und stiegen bis ins Haushaltsjahr 2018 auf rund 378.500 Euro an.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der 3 wichtigsten gemeindeeigenen Steuern sowie die Summe der Ertragsanteile, die in der Steuerkraft enthalten sind (Beträge in Euro):

Steuerart	2016	2017	2018	VA 2019
Grundsteuer A	22.472	24.339	23.756	23.200
Grundsteuer B	226.649	261.020	286.734	290.000
Kommunalsteuer	360.684	367.832	393.715	398.400
Gesamt:	609.805	653.191	704.205	711.600
Ertragsanteile	2.618.100	2.557.300	2.852.900	2.933.300

Den größten Einnahmenanteil bei den ausschließlichen Gemeindeabgaben nehmen die Kommunalsteuer und die Grundsteuer B ein, die neben den Ertragsanteilen gewichtige Faktoren der Finanzkraft der Marktgemeinde sind.

Fremdfinanzierungen



Darlehen und Haftungen

In der obigen Grafik sind die Nettobelastungen des ordentlichen Haushaltes aus diversen Fremdfinanzierungen ersichtlich. Die Belastung aus den Darlehensverbindlichkeiten (Zinsen und Tilgungen) betrug im Finanzjahr 2018 rund 242.000 Euro. Im Rahmen der Kanalbauten erhielt die Marktgemeinde im gleichen Zeitraum Annuitätenzuschüsse von rund 42.000 Euro, sodass eine Gesamtnettobelastung von rund 200.000 Euro bzw. 3,31 % (gemessen an den ordentlichen Jahreseinnahmen) verblieb.

Die Schulden bei der „Gemeinde-KG“ belaufen sich mit Ende 2018 auf insgesamt rund 1.495.800 Euro und betreffen das Vorhaben „Umbau und Sanierung der VS samt GTS; Einbau von Musikschulräumlichkeiten; Räumlichkeiten für Musikkapelle und öffentliche Bücherei“. Der Annuitätendienst betrug im Jahr 2018 rund 344.100 Euro.

An Haftungen scheinen im Rechnungsabschluss 2018 insgesamt rund 1.516.400 Euro auf, die Verpflichtungen für die „Gemeinde-KG“ und den Reinhaltungsverband Steyr darstellen.

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamtschuldenstände der Marktgemeinde und deren ausgegliederte Bereiche zum Ende der Finanzjahre 2017 und 2018 sowie die daraus resultierende tatsächliche Pro-Kopf-Verbindlichkeit:

Schuldenart	Ende FJ 2017	Ende FJ 2018
Schulden (hoheitlicher Bereich)	612.438 Euro	503.819 Euro
Schulden (Betrieb – Wasser und Kanal)	1.473.340 Euro	1.363.659 Euro
Gesamt:	2.085.778 Euro	1.867.478 Euro
Einwohner (lt. ZMR 2016 bzw. 2017)	3.368 EW	3.381 EW
Pro-Kopf-Verschuldung	619 Euro	552 Euro
Haftungen	1.841.880 Euro	1.516.393 Euro
Gesamt: (inkl. Haftungen)	3.927.658 Euro	3.383.871 Euro
Verbindlichkeiten pro Einwohner	1.166 Euro	1.001 Euro

Darlehensneuaufnahmen sind laut Mittelfristigem Finanz- und Investitionsplan bis 2023 nicht vorgesehen. Die Belastung durch Darlehensverbindlichkeiten sinkt folglich von 200.000 Euro im Jahr 2018 auf voraussichtlich 138.000 Euro im Jahr 2023.

Die Zinssätze der meisten Darlehen bewegten sich zum Ende des Finanzjahres 2018 zwischen 0,208 % und 0,498 % und liegen in einem marktkonformen Bereich.

Kassenkredit

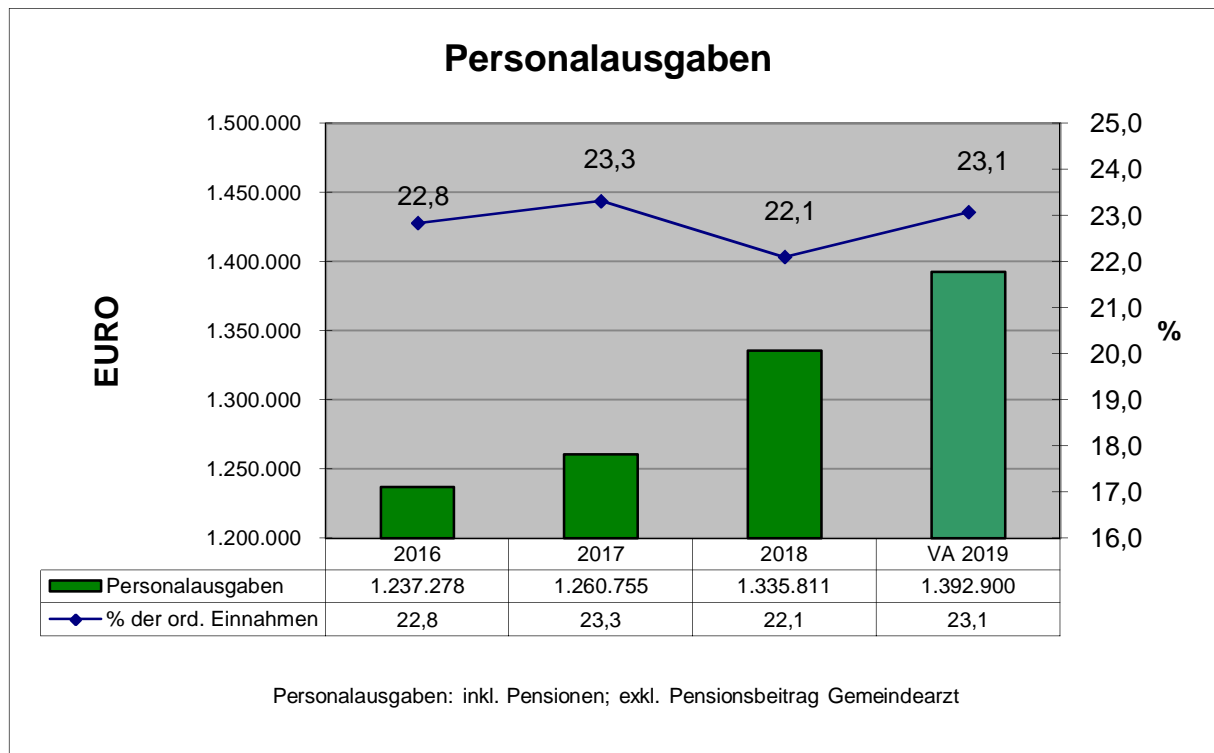
In den Jahren 2017 und 2018 musste der Kassenkredit nicht in Anspruch genommen werden. Für die Vergabe des Kassenkredites 2019 hat die Marktgemeinde 3 Banken eingeladen, wobei von 2 Kreditinstituten Angebote vorlegt wurden und den Zuschlag der Billigst- und zugleich Bestbieter erhielt. Der Zinssatz beträgt 0,66 % und ist fix für die gesamte Laufzeit. Die Höhe des Sollzinssatzes kann als marktkonform bezeichnet werden. Die zulässige Höhe des Kassenkredits wurde vom Gemeinderat für das Jahr 2019 mit insgesamt 1.000.000 Euro festgelegt.

Geldverkehrsspesen

Die Geldverkehrsspesen bewegten sich im Prüfungszeitraum zwischen rund 4.400 Euro im Jahr 2016 und rund 4.700 Euro im Jahr 2018. Ausgehend von einem Betrag von 1,34 Euro pro Einwohner (Stand: 31.10.2018) muss hier von überdurchschnittlichen Kosten gesprochen werden. Der Bezirksdurchschnitt liegt bei rund 1,00 Euro je Einwohner.

Die Marktgemeinde hat zu prüfen, ob weiterhin 2 Girokonten notwendig sind oder mit einem Girokonto das Auslangen gefunden werden kann. Dadurch könnten Geldverkehrsspesen eingespart werden.

Personal



Die Personalaufwendungen betragen im Finanzjahr 2016 rund 1.237.300 Euro und stiegen bis ins Jahr 2018 auf rund 1.335.800 Euro. Für das Finanzjahr 2019 sind von der Marktgemeinde 1.392.900 Euro veranschlagt worden. Gemessen an den ordentlichen Einnahmen stiegen die Personalaufwendungen im Prüfungszeitraum von 22,8 % auf 23,1%. Gemessen an den gesamten Personalausgaben verursacht davon die Allgemeine Verwaltung 33,7 %, die Kinderbetreuung hat einen Anteil an den Gesamtaufwendungen der Personalausgaben von 51,7 % und der Bauhof hält einen Anteil von 11,6 % an den gesamten Personalaufwendungen. Die Marktgemeinde Kronstorf besitzt insgesamt 27,005 Personaleinheiten (PE). Diese PE sind mit 35 MitarbeiterInnen besetzt.

Aus den Personalausgaben (ohne Pensionsbeiträge) errechnet sich der Personalaufwand je Einwohner (3.324 laut GR-Wahl 2015) und Gemeindeeinrichtung im Jahr 2018 wie folgt:

Bereich	Personalausgaben	Aufwand je Einwohner
Zentralamt	450.078 Euro	135 Euro
Bauhof	154.326 Euro	46 Euro
Volksschule	103.990 Euro	31 Euro
Kindergarten	571.414 Euro	172 Euro
Sonstige	14.367 Euro	4 Euro
Gesamt	1.294.175 Euro	389 Euro

Allgemeine Verwaltung

In der Verwaltung betragen die Personalausgaben im Finanzjahr 2016 rund 385.700 Euro und stiegen im Finanzjahr 2017 auf rund 413.900 Euro. Im Finanzjahr 2018 musste die Marktgemeinde rund 450.100 Euro aufwenden. Auffallend in der Verwaltung waren im Finanzjahr 2018 die Mehrdienstleistungen in Höhe von rund 3.700 Euro und die Reisegebühren im Ausmaß von rund 4.000 Euro. Ins gleiche Finanzjahr fiel eine Belohnung in Höhe von rund 4.500 Euro.

Der Dienstpostenplan für die Allgemeine Verwaltung stellt sich wie folgt dar:

Personaleinheiten (PE)	Einstufung GD	Beschäftigungsausmaß in %
1	GD 10.1	100 %
2	GD 15.1	100 %
1	GD 17.5	100 %
2,7	GD 18.5	90 %, 100 % u. 80 %
0,7	GD 19.5	70 %
1	GD 20.5	37,5 %

In der Allgemeinen Verwaltung scheinen Entgelte für sonstige Leistungen von Firmen im Finanzjahr 2018 in Höhe von rund 8.400 auf. Die Vergütungen für den Bauhof im selben Finanzjahr haben rund 9.900 Euro betragen und sind als hoch einzustufen. Insgesamt belaufen sich die hier aufgezählten Aufwendungen auf 18.300 Euro.

Die Reisegebühren in der Allgemeinen Verwaltung betragen im Haushaltsjahr 2016 rund 5.400 Euro und fielen im Haushaltsjahr 2017 auf 3.200 Euro zurück. Im Haushaltjahr 2018 stiegen sie auf rund 4.000 Euro. Im gleichen Zeitraum betragen die Vergütungen an den Bauhof zwischen rund 7.200 Euro und rund 9.900 Euro. Die Entgelte für sonstige Leistungen von Firmen wiesen im Prüfungszeitraum zwischen rund 9.100 Euro und 8.400 Euro auf. Die Marktgemeinde verbuchte an Mehrleistungsvergütungen im Finanzjahr 2016 rund 3.100 Euro, im Finanzjahr 2017 sanken die Mehrleistungsvergütungen auf rund 1.200 Euro und im Finanzjahr 2018 stiegen sie auf rund 3.700 Euro.

Laut Oö. Gemeinde-Dienstpostenplanverordnung stehen der Marktgemeinde Kronstorf in der Verwaltung insgesamt 9 PE zur Verfügung. Die Marktgemeinde verfügt tatsächlich über 7,76 PE.

Das vorhandene Personal in der Allgemeinen Verwaltung ist ausreichend und die anfallenden Aufgaben können bewältigt werden. Die Dienstposten entsprechen der Oö. Gemeinde-Dienstpostenplanverordnung. Die Marktgemeinde hat ein Organigramm und auch für alle MitarbeiterInnen in der Verwaltung entsprechende Stellenbeschreibungen.

Bezugsverrechnung

Urlaub

Von der Marktgemeinde wurden Unterlagen über den derzeitigen Stand der Urlaubsreste der MitarbeiterInnen vorgelegt. Dabei konnten keine Auffälligkeiten festgestellt werden.

Im Hinblick auf die Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 (VRV 2015) sollten die Resturlaubsbestände gering gehalten werden, da künftig Rückstellungen für nicht verbrauchte Urlaubsansprüche gebildet werden müssen.

Die Vorgesetzten haben darauf hinzuwirken, dass ihre MitarbeiterInnen den Erholungsurlaub sowie den Zeitausgleich in Anspruch nehmen können und nach Vereinbarung auch in Anspruch nehmen.

Mehrleistungen

Die Ausgaben für Überstunden einschließlich Bereitschaftsentschädigungen lagen im Prüfungszeitraum 2016 bis 2018 bei insgesamt rund 59.600 Euro. Daraus errechnet sich ein Jahresdurchschnittswert von rund 19.900 Euro, welcher als durchschnittlich anzusehen ist.

Verwaltungskostentangente

Die Marktgemeinde verrechnet die Verwaltungskostentangente für die Bereiche Müll- und Abwasserentsorgung. Die betroffenen Mitarbeiterinnen führen Stundenaufzeichnungen. Im Finanzjahr 2018 wurde rund 27.700 Euro an Verwaltungskostentangente verrechnet.

Die prozentuelle Aufgliederung der Verwaltungskostentangente samt den Aufwendungen zeigt nachstehendes Bild:

Bereich	Prozentueller Anteil	Betrag in Euro
Müllentsorgung	50	17.700
Kanal Kronstorf	22,5	4.500
Kanal Thaling	22,5	4.500
Kanal Stallbach	5	1.000
Summe:	100	27.700

Bauhof

Laut genehmigten Dienstpostenplan stehen der Marktgemeinde im Bauhof insgesamt 5 Personaleinheiten (PE) zur Verfügung. Der Dienstpostenplan stellt sich wie folgt dar:

PE	Beschäftigungsart	GD	Bemerkung	Ausmaß
1	VB	18.1	Vorarbeiter	100 %
2	VB	19.1	Facharbeiter	100 %
1	VB	25.2	Hilfsarbeiter	100 %
1	VB	25.1	Reinigungskraft	60 %

Die Anzahl der Beschäftigten für den Bereich Bauhof der Marktgemeinde kann als ausreichend angesehen werden. Der Bauhof verursachte im Prüfungszeitraum Personalaufwendungen zwischen rund 141.200 Euro und rund 150.300 Euro. Die Gesamtausgaben im Bereich des Bauhofes inkl. Fuhrpark lagen im Prüfungszeitraum 2016 bis 2018 jährlich durchschnittlich bei rund 191.500 Euro. Im Vergleich zu den Gesamtausgaben vereinnahmte der Bauhof an geleisteten Bauhoftätigkeiten (Vergütungen) in den Jahren 2016 bis 2018 rund 100 %. Für Mehrleistungsvergütungen wendete die Marktgemeinde im Haushaltsjahr 2016 rund 17.300 Euro auf, für das Haushaltsjahr 2017 wurden rund 16.500 Euro aufgewendet und für das Haushaltsjahr 2018 wurden für die Mehrleistungsvergütungen rund 17.600 Euro ausgegeben.

In der unten angeführten Tabelle sind jene Bereiche genannt, die in den Jahren 2017 und 2018 vermehrt Vergütungen an den Bauhof zu leisten hatten:

Bereich	Vergütungen 2017	Vergütungen 2018
Zentralamt	5.287 Euro	9.950 Euro
Amt für Raumordnung	13.272 Euro	10.478 Euro
Kindergärten	7.281 Euro	10.517 Euro
Altstadterhaltung u. Ortsbildpflege	7.120 Euro	12.825 Euro
Gemeindestraßen	32.455 Euro	17.882 Euro
Abfallabfuhr	10.596 Euro	9.412 Euro
Winterdienst	29.920 Euro	16.687 Euro
Öffentliche Beleuchtung	11.266 Euro	10.468 Euro
Abwasserbeseitigung	38.747 Euro	40.877 Euro

Die Leistungen des Bauhofs umfassen Großteils den Winterdienst, die Straßenerhaltung und die Instandhaltung von Gemeindeeinrichtungen. Auch verrichten die Bauhofmitarbeiter Tätigkeiten für die Abfall- und Abwasserbeseitigung.

Winterdienst

Der Winterdienst einschließlich Straßenreinigung verursachte im Finanzjahr 2016 Ausgaben in Höhe von rund 51.200 Euro, im Finanzjahr 2017 Ausgaben von rund 64.900 Euro und im Finanzjahr 2018 Ausgaben in Höhe von rund 55.000 Euro.

Der Winterdienst unterteilt sich vor allem in folgende Ausgabepositionen:

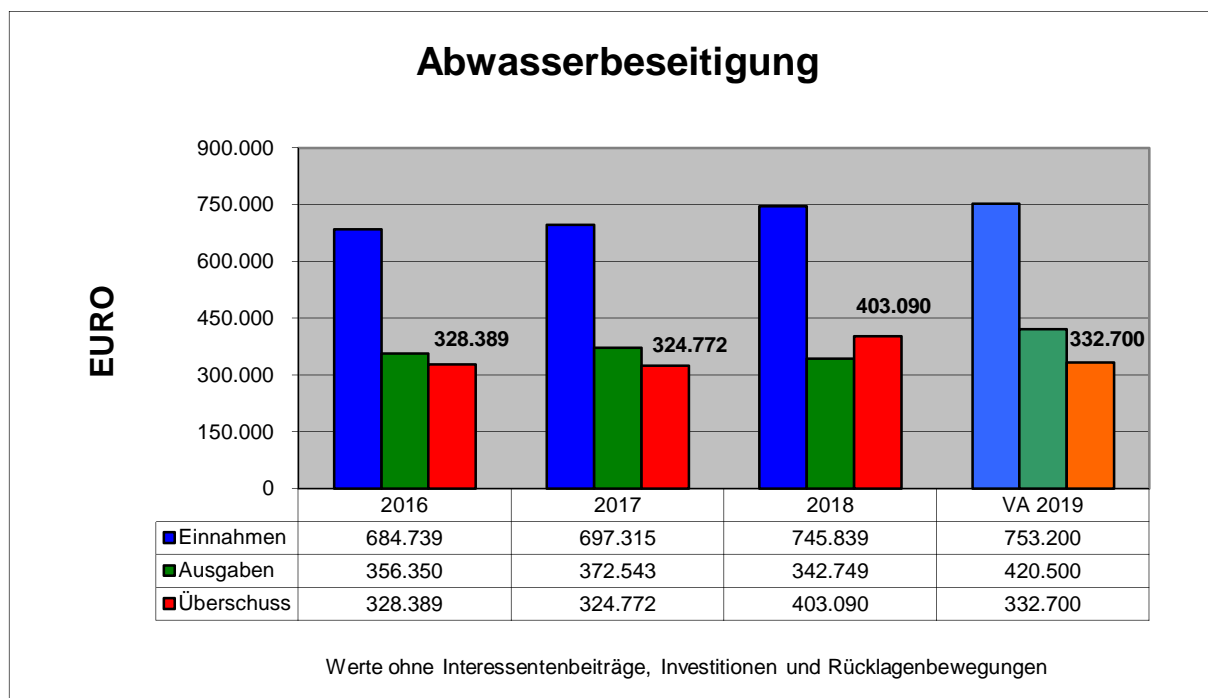
Position	2016	2017	2018
Ankauf Salz/Streusplitt	3.114 Euro	7.857 Euro	7.496 Euro
Kostenbeitrag Winterdienst Landesstr.	8.303 Euro	8.287 Euro	8.287 Euro
Entgelte an Externe	10.470 Euro	13.759 Euro	15.158 Euro
Vergütungen an Bauhof	18.498 Euro	29.920 Euro	16.687 Euro

Grund für die erhöhten Winterdienstausgaben im Jahr 2017 und 2018 war der strenge Winter. Dies erhöhte auch den Streusplittverbrauch. Pro Straßenkilometer (72 km) hat die Marktgemeinde für den Winterdienst und die Straßenreinigung (inklusive Personalkosten) im Finanzjahr 2016 rund 557 Euro, im Finanzjahr 2017 rund 662 Euro und im Finanzjahr 2018 rund 657 Euro ausgegeben.

Der Winterdienst wird von den gemeindeeigenen Bauhofmitarbeitern mit Ausnahme der Güterwege Winkling und Stallbach/Teufelsgraben durchgeführt. Die Fremdleistungen beziehen sich auf die Schneeräumung und Streuung. Die Gesamtlänge der Räumstrecke beträgt rund 9,6 km.

Laut bestehender Vereinbarung erhält der Unternehmer für jede Winterdienstperiode eine Grundpauschale von 1.750,80 Euro und der Stundensatz beträgt 122,40 Euro brutto. Dem Vertrag liegen die entsprechenden Bestimmungen des Anforderungsniveaus laut Unterlage „Schneeräumung und Streuung“ des Bundesministeriums für Verkehr, Information und Technologie laut RVS 12.04.12 (Winterdienstkategorie P3) zu Grunde.

Öffentliche Einrichtungen Abwasserbeseitigung



Das Gemeindegebiet der Marktgemeinde ist bis auf einzelne Ortsteile weitestgehend erschlossen. Von der öffentlichen Abwasserentsorgungsanlage sind 3.448 Personen erfasst, was einer Anschlussdichte von rund 98 Prozent entspricht.

Die Betriebsgebarung stellt sich im gesamten Prüfungszeitraum mit Überschüssen von durchschnittlich rund 352.100 Euro durchgehend positiv dar. Auch 2019 wird mit einer Fortsetzung des positiven Gebarungsverlaufes gerechnet. Mit den bisherigen Benützungsgebühren konnte der laufende Betrieb der Abwasserbeseitigung in den vergangenen Jahren aufgrund niedrigerer Ausgaben laufend höhere Überschüsse erzielen, die zur Gänze als Verstärkungsmittel im ordentlichen Haushalt herangezogen wurden. Die in den letzten drei Jahren eingenommenen Interessenten- und AnschlieÙungsbeiträgen in Höhe von insgesamt rund 340.500 Euro wurden für Baumaßnahmen im außerordentlichen Haushalt verwendet. Die Marktgemeinde hat damit auf eine vorschriftsgemäÙe und zweckgewidmete Verwendung geachtet.

Anschlusspflicht

Aus einer stichprobenartigen Kontrolle zur Anschlusspflicht der örtlichen Abwasserbeseitigung der Marktgemeinde geht hervor, dass die Anschlusspflicht gemäß § 12 Oö. Abwasserentsorgungsgesetz 2001 grundsätzlich umgesetzt wurde.

Es wurde festgestellt, dass bei einem Objekt die Kanalanschlussgebühr berechnet wurde, der entsprechende Bescheid wurde jedoch nicht erstellt.

Die Vorschreibung der Kanalanschlussgebühr wurde noch während der Prüfung nachgeholt.

Gebühren

Die in der Gebührenordnung festgelegten Anschluss- und Benützungsgebühren entsprachen in den vergangenen Jahren jeweils den vom Land Oberösterreich vorgegebenen Mindestgebühren.

Untenstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gebühren für die Abwasserbeseitigung im Prüfungszeitraum:

Kronstorf und Thaling

Jahr	2016	2017	2018	2019
	Beträge in Euro			
Mindestkanalanschlussgebühr	3.221,72	3.260,06	3.332,70	3.404,69
Für jeden Haushalt jährlich	256,89	259,95	265,67	271,41
Für jede im Haushalt lebende Person	64,21	64,97	66,40	67,83

Stallbach

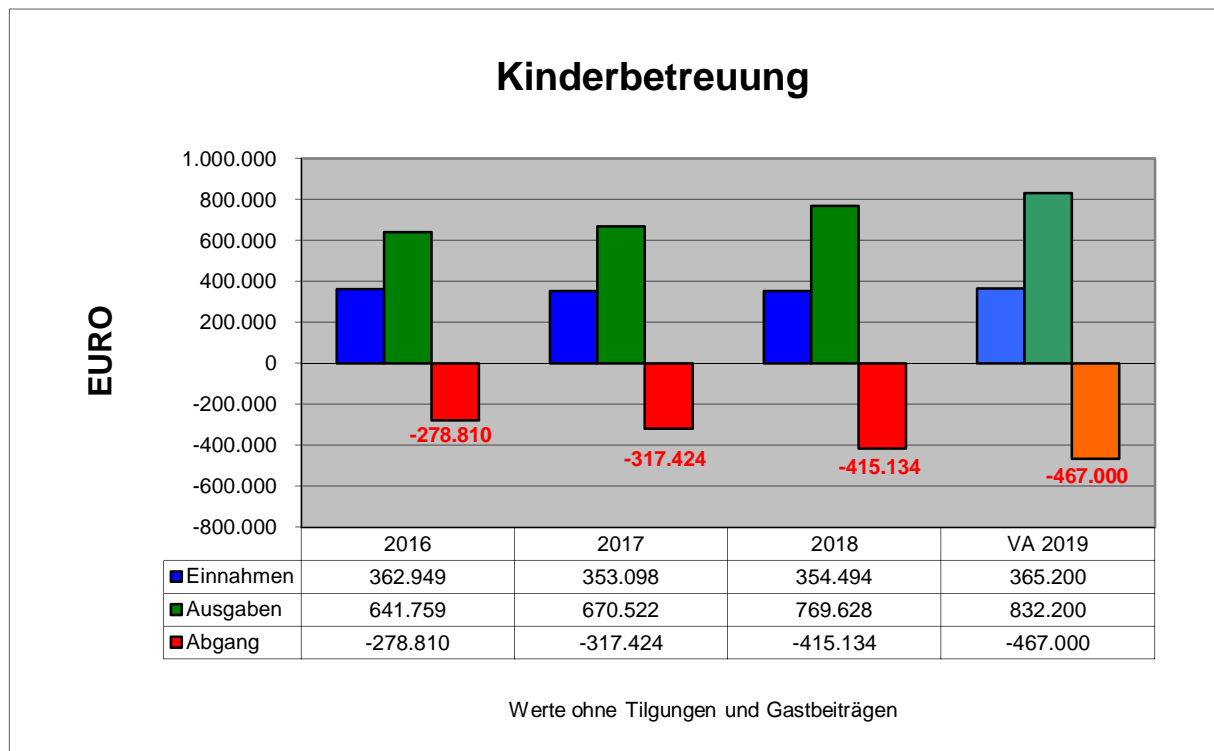
Jahr	2016	2017	2018	2019
	Beträge in Euro			
Mindestkanalanschlussgebühr	3.221,70	3.261,00	3.332,70	3.404,69
Für jeden Haushalt jährlich	310,10	313,79	320,69	327,62
Für jede im Haushalt lebende Person	77,90	78,83	80,56	82,30

Verwaltungskostentangente

Die Marktgemeinde hat im Interesse einer umfassenden Kostenzuordnung in der Buchhaltung eine jährliche Verwaltungskostentangente nach tatsächlichem Aufwand in Form einer Vergütung dargestellt, die im Jahr 2018 rund 10.000 Euro betrug.

Um in diesem Bereich ein entsprechendes Ausgabenbild zu erhalten, wird empfohlen eine Zeitaufzeichnung zu führen und die Verwaltungskostentangente jährlich festzusetzen.

Kinderbetreuung



Der gemeindeeigene Kindergarten wurde im Prüfungszeitraum in 6 Gruppen geführt, wobei in den Jahren 2016/17 und 2017/18 eine davon eine Krabbelgruppe war. Im Finanzjahr 2016 betrug der Abgang in der Kinderbetreuung rund 278.800 Euro, der sich im Finanzjahr 2017 auf rund 317.400 Euro erhöhte. Aus dem Rechnungsabschluss 2018 war ein Abgang von rund 415.100 Euro ersichtlich. Für das Finanzjahr 2019 prognostiziert die Marktgemeinde einen Abgang in Höhe von 467.000 Euro. Gemessen an den ordentlichen Einnahmen im Finanzjahr 2016 betrug der Abgang 2016 rund 5,15 %, im Finanzjahr 2017 gemessen an den ordentlichen Einnahmen 2017 erreichte der Abgang einen prozentuellen Wert von 5,87 und im Finanzjahr 2018 erreichte der Abgang gemessen an den ordentlichen Einnahmen 2018 einen Wert von 6,87 %.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über Gruppen- und Kinderanzahl der jeweiligen Kinderbetreuungseinrichtung in den jeweiligen Betriebsjahren und zeigt auch den jährlichen Abgang je Kind (ohne Kindergartenkindertransport) auf:

Zeitraum	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Kindergarten			
Gruppenanzahl	5	5	6
durchschnittliche Kinderanzahl	110	115	130
Davon I-Kinder	0	0	2
Krabbelgruppe			
Gruppenanzahl	1	1	1
durchschnittliche Kinderanzahl	10	10	10
Finanzjahr	2016	2017	2018
Jahresabgang	278.810 Euro	317.424 Euro	415.134 Euro
Abgang je Kind/Jahr	2.323 Euro	2.539 Euro	2.965 Euro

Mit Beginn des Kindergartenjahres 2018/2019 wird nur mehr der Kindergarten von der Marktgemeinde geführt. Die Krabbelstube wurde gänzlich an einen privaten Rechtsträger ausgelagert.

Die Öffnungszeiten des Kindergartens sind Montag bis Donnerstag von 06.45 Uhr bis 16.00 Uhr und am Freitag von 06.45 Uhr bis 15.00 Uhr, in der Zeit von 06.45 Uhr bis 07.30 Uhr ist ein Frühdienst eingerichtet.

Insgesamt werden zur Betreuung der Kinder 9 Pädagoginnen im Ausmaß von 7,275 PE und 6 Helferinnen mit 4,194 PE beschäftigt. Die Busbegleitung wird durch eine Bedienstete im Ausmaß von 0,25 PE durchgeführt.

Jahr	2016	2017	2018
Personalausgaben	560.474 Euro	545.713 Euro	571.414 Euro

Die Finanzierungsstunden entsprechen den wöchentlichen Öffnungszeiten.

Da die Personalausgaben einen bestimmenden Faktor beim Betrieb dieser Einrichtung darstellen, muss die Höhe des Abganges Anlass geben, die Öffnungszeiten und den dafür erforderlichen Personaleinsatz entsprechend zu hinterfragen und laufend dem tatsächlichen Bedarf entsprechend dem Betreuungsschlüssel anzupassen.

Die Marktgemeinde muss aufgrund des hohen Abganges die finanzielle Entwicklung genau im Auge behalten. Um kostendämpfend auf die Gebarung des Kindergartens einwirken zu können, sind die Betreuungs- bzw. Öffnungszeiten auf ihre bedarfsgerechte Notwendigkeit hin in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Der dafür erforderliche Personaleinsatz ist von der Marktgemeinde entsprechend anzupassen.

Der Materialbeitrag wird vom Kindergarten in der Höhe von 55 Euro je Kind und Kindergartenjahr eingehoben. Es ist darauf zu achten, dass der Materialbeitrag so festzulegen ist, dass die zu erwartenden Ausgaben in diesem Bereich bedeckt werden können. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben kann (je nach tatsächlichem Aufwand) ein maximaler Betrag von 111 Euro pro Jahr eingehoben werden.

Wir empfehlen der Marktgemeinde, sollten die Ausgaben für die jährlichen Materialbeiträge nicht mehr bedeckt werden können, den jährlichen Materialbeitrag zu erhöhen.

Hinsichtlich der Kontierung Tagesmütter darf angeführt werden, dass hier der Ansatz 4390 zu verwenden ist.

Kindergartentransport

Ausgaben entstanden der Marktgemeinde auch durch den Transport der Kindergartenkinder (Beförderungskosten, Kosten für Begleitperson). Die Begleitung der Kinder des Kindergartenbusses erfolgt durch gemeindeeigenes Personal. Für den Kindergartentransport werden pro Woche rund 10 Stunden aufgewendet. Die Personalausgaben lagen dafür im Prüfungszeitraum 2016 bis 2018 bei durchschnittlich rund 8.400 Euro pro Jahr.

Unter Berücksichtigung der Landeszuschüsse ergab sich in den letzten 3 Jahren ein von der Marktgemeinde zu bedeckender Abgang von insgesamt rund 41.100 Euro. Der Zuschussbedarf der Marktgemeinde betrug je Kind im Jahr 2018 rund 870 Euro.

Für die Begleitpersonen beim Kindergartentransport wurde im Jahr 2018 von den Eltern der zu befördernden Kinder ein monatlicher Kostenbeitrag in Höhe von 19 Euro je Kind eingehoben, welcher jedoch nicht ausgabendeckend war. Bei Einnahmen von rund 3.900 Euro und Ausgaben von rund 9.500 Euro verblieb ein Fehlbetrag von rund 5.600 Euro. Die Elternbeiträge decken somit lediglich rund 41 % der Personalausgaben. Um die anfallenden Kosten bedecken zu können, müsste der Elternbeitrag deutlich erhöht werden.

Aufgrund der bedeutenden Belastung des Gemeindehaushaltes wird eine schrittweise Erhöhung des monatlichen Kostenbeitrages auf 25 Euro empfohlen.

Josef-Heiml-Halle

Die Josef-Heiml-Halle kann als Mehrzweckhalle bezeichnet werden. Sie verfügt über einen Turnsaal inklusive Umkleideräume sowie mehrere Veranstaltungsräumlichkeiten samt Tontechnik und einem Bistro. Die Josef-Heiml-Halle wird sowohl von der örtlichen Volksschule als Turnsaal als auch von den örtlich ansässigen Vereinen als Veranstaltungsort genützt. Für die Benützung der Halle existiert eine vom Gemeinderat genehmigte Tarifordnung. Der Gemeinderat hat am 14. Dezember 2017 die letzte gültige Tarifordnung 2018 für die besagte Halle beschlossen. Im Prüfungszeitraum lag die Auslastung der Josef-Heiml-Halle bei rund 38 %.

Im Finanzjahr 2016 erzielte die Marktgemeinde Einnahmen in der Höhe von rund 16.600 Euro. Dem gegenüber standen Ausgaben im Ausmaß von rund 139.700 Euro. Im Finanzjahr 2017 sanken sowohl die Ausgaben auf rund 100.300 Euro als auch die Einnahmen auf rund 9.200 Euro. Das Finanzjahr 2018 weist Einnahmen in Höhe von rund 10.400 Euro und Ausgaben in Höhe von rund 85.700 Euro aus.

Werden die Darlehenstilgungen inklusive den Kreditzinsen nicht berücksichtigt, resultierte im Finanzjahr 2016 ein Abgang von rund 61.700 Euro, im Finanzjahr 2017 ein Abgang von rund 46.400 Euro und im Finanzjahr 2018 ein Abgang von rund 47.200 Euro.

Festzustellen war, dass die Tarifordnung für die Hallenbenützung bzw. für die Anmietung der Veranstaltungsräumlichkeiten nicht Index angepasst war. Auch gab es zwischen der Tarifordnung 2012 und der Tarifordnung 2018 nur einen sehr geringen Unterschied hinsichtlich der Miet- bzw. Benützungspreisgestaltung.

Aus wirtschaftlicher Sicht wird empfohlen, die Tarifordnung jährlich einer Indexanpassung zu unterziehen um dadurch die Möglichkeit zu schaffen, den Abgang zu verringern. Die Tarifordnung ist an die tatsächlichen Ausgaben anzupassen.

Weitere wesentliche Feststellungen

Sportanlage

Betrag der Bauhoefeinsatz im Finanzjahr 2016 noch rund 3.000 Euro sank dieser im Finanzjahr 2017 auf rund 400 Euro. Auch im Finanzjahr 2018 blieb der Bauhoefeinsatz bei rund 400 Euro. Der Abgang im Finanzjahr 2016 erreichte einen Wert von rund 11.500 Euro, sank im Finanzjahr 2017 auf rund 8.400 Euro und fiel im Finanzjahr 2018 nochmals auf rund 6.200 Euro.

Die Asphaltstockhalle Kronstorf verzeichnete im Haushaltsjahr 2016 einen Abgang von rund 60 Euro, im Haushaltsjahr 2017 betrug der Abgang rund 160 Euro und die Marktgemeinde schloss im Haushaltsjahr 2018 den Ansatz mit einem Überschuss von rund 240 Euro ab.

Wohn-und Geschäftsgebäude

Die Marktgemeinde Kronstorf besitzt ein Gebäude am Brucknerplatz 2 sowie ein Generationenzentrum, das sich am Brucknerplatz 3 befindet. Im Gebäude Brucknerplatz 2 befindet sich im Erdgeschoss ein Raum für den örtlichen Pensionistenverband, der einmal im Monat von den Mitgliedern genützt wird. Eine Räumlichkeit hat auch ein Autofahrerclub angemietet. Die Volkshochschule mietet gelegentlich einen Raum an. Das Obergeschoss steht leer. Im Generationenzentrum befindet sich im Erdgeschoss die Eltern- und Mutterberatung (IGLO). Auch hier steht das Obergeschoss leer. Ab Jänner 2020 soll hier eine Tagesheimstätte entstehen. Beide Gebäude sind sanierungsbedürftig. Die monatlichen Mieteinnahmen im Generationenzentrum betrugen im Finanzjahr 2016 180 Euro, im Finanzjahr 2017 150 Euro und im Finanzjahr 2018 480 Euro. Dem gegenüber stehen Ausgaben im Finanzjahr 2016 in Höhe von rund 2.500 Euro, im Finanzjahr 2017 in Höhe von rund 2.400 Euro und im Finanzjahr 2018 Ausgaben in Höhe von rund 2.100 Euro gegenüber. Den größten Anteil bei den Ausgaben besitzen die Betriebskosten.

Hier hat die Marktgemeinde für beide Gebäude ein Sanierungskonzept zu erstellen, damit die Gebäude besser genützt werden können. Das Sanierungskonzept stellt jedenfalls auch die Grundlage für Mehreinnahmen dar. Im Sanierungskonzept muss auch enthalten sein, ob die Räume in den Obergeschossen an private Wohnungssuchende vermietet werden können. Dadurch könnte die Marktgemeinde entsprechende Mehreinnahmen aus der Vermietung erzielen.

Feiern und Feste

Die Ausgaben des Ansatzes 3690 betrugen im Finanzjahr 2016 rund 10.300 Euro. Dem gegenüber standen Einnahmen im Finanzjahr 2016 mit rund 6.800 Euro. Daraus resultiert ein Abgang von rund 3.500 Euro. Im Finanzjahr 2017 stiegen die Ausgaben auf rund 14.800 Euro und die Einnahmen auf rund 8.600 Euro. Der Abgang erhöhte sich somit im Finanzjahr 2017 auf rund 6.200 Euro. Im Finanzjahr 2018 beliefen sich die Ausgaben auf rund 36.500 Euro und die Einnahmen auf rund 10.200 Euro. Der daraus resultierende Abgang betrug rund 26.300 Euro.

Die Marktgemeinde hat die Einnahmen entsprechend den Ausgaben so anzupassen, dass ein weiterer Anstieg des Abganges vermieden wird. Sinnvoll wäre in diesem Bereich die Einführung einer Obergrenze (bezogen auf die Einwohnerzahl), damit im Vorhinein eine Ausgabengrenze festgelegt wird.

Raumordnung

Die Marktgemeinde Kronstorf wendete im Rechnungsjahr 2016 Ausgaben in der Höhe von rund 27.500 Euro auf, im Rechnungsjahr 2017 verzeichnete die Marktgemeinde Ausgaben in

Höhe von rund 29.700 Euro und im Rechnungsjahr 2018 waren Ausgaben in Höhe von rund 22.300 Euro vorhanden. Dem gegenüber standen Einnahmen ausschließlich im Rechnungsjahr 2018 in Höhe von 9.500 Euro. Bei dieser Einnahme handelte es sich um eine laufende Transferzahl des Landes für die lokale Agenda. Für die lokale Agenda wendete die Marktgemeinde im Finanzjahr 2016 rund 13.700 Euro, im Finanzjahr 2017 rund 11.000 Euro und im Finanzjahr 2018 rund 8.500 Euro auf. Die gesamten Ausgaben im Prüfungszeitraum für die lokale Agenda betragen rund 33.200 Euro.

Derzeit wird der Flächenwidmungsplan bzw. das Entwicklungskonzept überarbeitet. Den Parteien, die eine Änderung des Flächenwidmungsplanes beantragen, werden die dafür entstandenen Ausgaben durch den Ortsplaner selbst vorgeschrieben. Daher hat die Marktgemeinde diesbezüglich keine Einnahmen zu verzeichnen.

Im Prüfungszeitraum wurden insgesamt 75 Bauprojekte (Neubau Ein- und Zweifamilienhäuser, Mehrparteienhäuser/Reihenhäuser etc.) verhandelt und im Haushaltsjahr 2019 verhandelte die Marktgemeinde bereits 27 derartige Bauprojekte.

Im Jahr 2010 wurde die Agenda „Kronstorfer Zukunftsweg 2.0“ ins Leben gerufen. Daraus entwickelten sich 4 Projekte, die umgesetzt wurden.

Zielsetzung der lokalen Agenda 2015: Mit Beschluss des Gemeinderates vom 17. Dezember 2015 wurde die lokale Agenda „Follow up Kronstorfer Zukunftsweg 2.0“ mit dem Ziel gegründet, die Ortsplanung bzw. den Lebensraum innerhalb der Marktgemeinde weiter zu planen und weiter zu gestalten. Für diese Agenda hat das Amt der Landesregierung, Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft, Abteilung Umweltschutz, ZI US-2015-286561, vom 20. Jänner 2016 eine Förderung in Höhe von 9.500 Euro gewährt, die nach Abschluss der Agenda im Finanzjahr 2018 überwiesen wurde.

Volksschule

Die Ausgaben in der Volksschule stiegen von 137.900 Euro im Jahr 2016 auf 179.400 Euro im Jahr 2018. Diese massive Erhöhung ist auf die Fertigstellung des Projektes „Umbau und Sanierung der Volksschule samt GTS; Einbau von Musikschulräumlichkeiten; Räumlichkeiten für Musikkapellen und öffentliche Bücherei“ und der dadurch zu zahlenden Mietkosten in Höhe von 16.800 Euro jährlich zurückzuführen. Weiters musste durch die Vergrößerung des Gebäudes und nach Erstellung des neuen Reinigungskonzeptes das Beschäftigungsausmaß der Reinigungskräfte ab Dezember 2017 um 66,25 % aufgestockt werden.

Strom

Für den Stromverbrauch hat die Marktgemeinde im Prüfungszeitraum rund 138.600 Euro aufgewendet. Die höchsten Ausgaben beim Strom wurden im Jahr 2017 mit insgesamt 47.100 Euro verzeichnet. Festzustellen ist, dass die Marktgemeinde im September 2018 eine Zusatzvereinbarung zum Energieliefervertrag abgeschlossen hat, wobei vor dem Vertragsabschluss keine Vergleichsangebote eingeholt wurden. Die Energiepreise wurden gegenüber dem alten Liefervertrag nicht geändert, jedoch wurden die Rabatte auf die angegebene Preisbasis erhöht.

Ein während der Prüfung durchgeführter Onlinepreisvergleich lässt hier ein Einsparungspotential erkennen.

Die Marktgemeinde Kronstorf könnte unter Heranziehung des Jahresstromverbrauchs Verhandlungen mit dem Stromversorger führen bzw. ein Bieterverfahren durchführen und gegebenenfalls den Anbieter wechseln.

Gaskosten

Die gemeindeeigenen Gebäude der Marktgemeinde werden mit Gas geheizt. Im Jahr 2016 wendete die Marktgemeinde rund 23.500 Euro für den Gasverbrauch auf, im Jahr 2017 waren es rund 27.500 Euro und im Finanzjahr 2018 waren es 27.700 Euro die für den Gasverbrauch aufgewendet wurden.

Entsprechend den Empfehlungen des Landes OÖ sollten die Energiekosten für Strom und Gas mindestens in 3-Jahresintervallen überprüft werden. In diesem Zusammenhang sollten entsprechende Vergleichsangebote eingeholt und gegebenenfalls Nachverhandlungen geführt werden.

Versicherungen

Für Versicherungen hat die Marktgemeinde in den Jahren 2016 bis 2018 von 18.000 Euro bis 22.800 Euro ausgegeben. Der Anstieg im Jahr 2018 ist auf den Abschluss einer Versicherung für die gewählten Gemeindeorgane in Höhe von 6.100 Euro zurückzuführen.

Die Versicherungsverträge sollten kontinuierlich auf das Kosten- und Leistungsverhältnis überprüft werden. Dazu sollten Angebote von mindestens 3 Versicherungsagenturen eingeholt und anschließend mit den bestehenden Versicherungsverträgen verglichen werden. Bei Sachverträgen liegt der Beobachtungszeitraum bei 5 Jahren, bei den KFZ-Versicherungen liegt der Beobachtungszeitraum bei 3 Jahren.

Kontierung

Im Bereich der Abfallbeseitigung und der Abwasserbeseitigung wurde für die Verwaltungskostentangente die Post 700810 anstelle der Post 729900 verwendet. Der Ansatz 2320 ist für die Schulausspeisung reserviert. Die Nachmittagsbetreuung für Schüler ist auf den Ansatz 2118 bzw. 2321 zu verbuchen. Die Post 870 ist ausschließlich für Transferzahlungen des Bundes zu verwenden.

Hinkünftig sind der in der VRV geregelte Kontenplan und der Leitfaden zur Kontierung sowohl in sachgeordneter wie auch in funktioneller Hinsicht bei der Verbuchung von Geschäftsfällen heranzuziehen.

Hundeabgabe

In der Gemeinde Kronstorf betrug die Hundeabgabe 35 Euro, für einen Wachhund betrug die Abgabe 20 Euro.

Die Gemeinde sollte die Hundeabgabe für Hunde mit Ausnahme von Wachhunden auf mindestens 40 Euro erhöhen.

Infrastrukturkostenbeitrag

Unter diesem Titel werden die Beiträge zu den Kosten zusammengefasst, die für die Errichtung von Infrastruktur (unter anderem die Wasserversorgung, die Ableitung von Schmutz- und Regenwässern, die Errichtung von Verkehrsflächen und Straßenbeleuchtungen etc.) anfallen. In der Gemeinde werden seit dem Jahr 2011 Infrastrukturkostenbeiträge (nach § 16 Oö. ROG 1994) eingehoben.

Gemeindevertretung

Repräsentationsausgaben und Verfügungsmittel

Die gesetzlich möglichen Höchstgrenzen bei den Verfügungsmitteln und Repräsentationsausgaben des Bürgermeisters (3 bzw. 1,5 v. T. der veranschlagten ordentlichen Gesamtausgaben) wurden im Prüfungszeitraum trotz geringer Veranschlagung nicht überschritten. Die maßgeblichen Ausgabengrenzen, welche vom Bürgermeister eingehalten werden müssen, legt der Gemeinderat im Voranschlag fest.

Die jährliche Inanspruchnahme war wie folgt:

	2016	2017	2018
Verfügungsmittel	Beträge in Euro		
mögliche Höchstgrenze lt. GemHKRO	16.252	16.219	18.132
Höchstgrenze lt. VA	10.000	10.000	10.000
getätigte Ausgaben in Euro	9.477	6.476	9.358
Inanspruchnahme in % *	94,77	64,76	93,58
Repräsentationsausgaben	Beträge in Euro		
mögliche Höchstgrenze lt. GemHKRO	8.126	8.110	9.066
Höchstgrenze lt. VA	7.000	7.000	7.000
getätigte Ausgaben in Euro	5.068	2.975	5.695
Inanspruchnahme in % *	72,40	42,50	81,36

*als Basis für die Inanspruchnahme in % dienen die veranschlagten Beträge

Außerordentlicher Haushalt

Allgemeines

Der außerordentliche Haushalt zeigte zum Ende des Finanzjahres 2018 im Rechnungsabschluss einen Überschuss in Höhe von rund 306.100 Euro. Insgesamt 10 Vorhaben wurden erfasst, wobei bei 5 Vorhaben ein Überschuss und bei 5 Vorhaben ein Abgang ausgewiesen wurde.

Die Überschüsse im außerordentlichen Haushalt sollen dem ordentlichen Haushalt, einer entsprechenden Rücklage zugeführt oder zur Darlehenstilgung verwendet werden.

Die folgende Tabelle zeigt jene Vorhaben, bei denen zum Ende des Haushaltsjahres 2018 ein Überschuss oder Fehlbetrag ausgewiesen war, mit Anmerkungen zur geplanten Ausfinanzierung.

Vorhaben	Überschuss/Abgang	Verwendung/Finanzierung
FF RLF 4000	-13.112 Euro	Rücklagen, bereits ausfinanziert
RK Dienststelle Enns	38.513 Euro	
Straßenbau 2016	-12.532 Euro	BZ Mittel, bereits ausfinanziert
Straßenbau 2017	-7.488 Euro	BZ Mittel, bereits ausfinanziert
Straßenbau 2018	-20.000 Euro	LZ Mittel, bereits ausfinanziert
Kanalbau BA 13	181.016 Euro	
Kanalbau BA 14	40.657 Euro	
Kanalbau BA 16	59.052 Euro	
Kanalisation Zone I u. II	40.000 Euro	
Überschuss	306.106 Euro	

Mittelfristiger Finanzplan

Der Mittelfristige Finanzplan stellt ein Steuerungsinstrument zur Abstimmung der laufenden Wirtschaftsführung und der Investitionstätigkeit auf die finanzielle Leistungsfähigkeit der Marktgemeinde dar. Der in der Gemeinderatssitzung am 13. Dezember 2018 beschlossene Mittelfristige Finanzplan umfasst die Jahre 2019 bis 2023. Die Budgetspitzen bewegen sich zwischen rund 513.600 Euro und rund 720.200 Euro.

Investitionsvorschau

Laut dem mittelfristigen Finanzplan (MFP) sind folgende Vorhaben nach Priorität gereiht:

1. Ankauf Traktor Steyr, voraussichtliche Ausgaben 134.200 Euro. Dieses Vorhaben wird finanziert durch BZ-Mittel in Höhe von rund 91.300 Euro (Förderquote 68 %) und durch einen Anteil vom ordentlichen Haushalt im Ausmaß von 42.900 Euro.
2. Feuerwehrzeughaus Neu – ev. in Kombination mit Bauhof. Für Planungskosten sind im Finanzjahr 2019 20.000 Euro vorgesehen, die aus dem ordentlichen Haushalt kommen. Das Projekt wird sich über mehrere Jahre erstrecken.
3. Generalsanierung Amtsgebäude / barrierefrei. Auch dieses Vorhaben wird längere Zeit in Anspruch nehmen. Für Planungskosten sind im Finanzjahr 2019 20.000 Euro veranschlagt worden.
4. Zentrumsgestaltung. Dieses Vorhaben soll in den nächsten 10 Jahren umgesetzt werden. Derzeit sind keine finanziellen Mittel budgetiert.

Gemeinde-KG

Allgemeines

Die Marktgemeinde hat mit Eintragung in das Firmenbuch im Jahr 2005 die „Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Kronstorf & Co KG“ gegründet. Die Marktgemeinde ist alleinige Kommanditistin mit einer Pflichteinlage von 1.000 Euro.

Von der „Gemeinde-KG“ wurden folgende Projekte umgesetzt:

- Bau der Josef-Heiml-Halle
- Umbau und Sanierung der Volksschule samt der Ganztagschule, Einbau von Musikschulräumlichkeiten; Räumlichkeiten für Musikkapellen und öffentliche Bücherei

Die Baukosten der beiden Projekte betragen rund 6.332.000 Euro.

Der Jahresabschluss wird jährlich von einem Steuerberater erstellt. Auf die Erstellung eines kameralen Rechnungsabschlusses wurde verzichtet, da dieser rechtlich nicht erforderlich ist.

Gebarung und finanzielle Lage

Die Marktgemeinde ist für die finanzielle Ausstattung der „Gemeinde-KG“ zuständig. Zur Abdeckung von Verlusten der „Gemeinde-KG“ und zur Herstellung der Liquidität für die Bedienung der Fremdfinanzierung muss die Marktgemeinde Kronstorf an die „Gemeinde-KG“ keine Zuschüsse leisten, da diese direkt vom Eigenkapital gedeckt werden.

Die „Gemeinde-KG“ erwirtschaftete im Bilanzjahr 2016 einen Gewinn in Höhe von rund 500 Euro, im Bilanzjahr 2017 war ein Verlust in Höhe von rund 1.300 Euro zu verzeichnen und im Bilanzjahr 2018 erzielte sie einen Verlust in Höhe von rund 25.000 Euro. Demgegenüber standen im Bilanzjahr 2016 liquide Mitteln in Höhe von rund 26.000 Euro, im Bilanzjahr 2017 liquide Mitteln in Höhe von rund 733.100 Euro und im Bilanzjahr 2018 liquide Mitteln in Höhe von rund 126.800 Euro gegenüber. Betrug das Eigenkapital (Komplementär + Kommanditist) im Bilanzjahr 2016 noch rund 1.072.800 Euro verringerte sich das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 auf rund 1.023.400 Euro.

Die Finanzlage der „Gemeinde-KG“ kann als stabil bezeichnet werden.

Schlussbemerkung

Zur Prüfung benötigte Unterlagen sowie erforderliche Auskünfte konnten umgehend und vollständig vorgelegt bzw. ausreichend gegeben werden.

Für die konstruktive Zusammenarbeit während der Prüfung wird den damit befassten Bediensteten der Marktgemeinde Kronstorf ein besonderer Dank ausgesprochen.

In der am 30. Oktober 2019 mit dem Bürgermeister, den Fraktionsobleuten sowie der Amtsleiterin und der Buchhalterin der Marktgemeinde Kronstorf durchgeführten Schlusspräsentation wurde der gegenständliche Prüfungsbericht mit den darin getroffenen Prüfungsfeststellungen den teilnehmenden Personenkreis zur Kenntnis gebracht.

Linz, am 19. Dezember 2019

Der Bezirkshauptmann
Mag. Manfred Hageneder, PPM



MARKTGEMEINDEAMT KRONSTORF
4484 Kronstorf, Brucknerplatz 1
Bezirk Linz – Land, Oberösterreich



DVR Nr.: 0085146
Zl.: 903//2019-Le
Gebarungsprüfung

Telefon: 07225/8256-12
Telefax: 07225/8256-25
E-Mail: gemeinde@kronstorf.ooe.gv.at
www.kronstorf.at / www.linzland.at

Sachbearb.: Birgit Leimer
Amtsleiterin

An die
Bezirkshauptmannschaft Linz-Land
Kärntnerstraße 16
4020 Linz

Kronstorf, 13. Dezember 2019

**Prüfungsbericht – ENTWURF der Bezirkshauptmannschaft Linz-Land
über die Einschau in die Gebarung der Marktgemeinde Kronstorf**

Stellungnahme der Marktgemeinde Kronstorf
zum Prüfungsergebnis der Jahre 2016 bis 2018 und dem VA 2019

Sehr geehrter Herr Bezirkshauptmann Mag. Manfred Hageneder, PMM! *Stilben Manfred!*
Sehr geehrter Herr Ing. Georg Wagner!

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben BHWL Gem-2019-414818/2-WG vom 8.11.2019, eingelangt am 14.11.2019, betreffend den vorläufigen Prüfbericht über die Einschau in die Gebarung der Marktgemeinde Kronstorf, nehmen wir die Gelegenheit wahr, eine Stellungnahme zu einzelnen Punkten abzugeben:

Personal

Im Bereich der Verwaltung verursachten Abfertigungszahlungen und eine Neuaufnahme einer Bediensteten den Anstieg der Personalausgaben.

Sportanlagen

Die Marktgemeinde Kronstorf verfügt über eine Asphaltstockanlage im Freien, jedoch nicht über eine Asphaltstockhalle.

Kindergartentransport

Der Elternbeitrag für die Begleitperson beim Kindergartentransport wird bereits jährlich sukzessive seit dem Jahr 2018 erhöht, um den Zielwert zu erreichen.

Feste und Feiern

Die erhöhten Ausgaben im Jahr 2018 sind durch das in einem **3 Jahres Rhythmus** (dieser ist in der Vergangenheit schon von 2 auf 3 Jahre ausgedehnt worden) stattfindende Marktfest der Marktgemeinde Kronstorf, das großteils von ehrenamtlich Engagierten organisiert und durchgeführt (2-tägig) wird, begründet.

Versicherungen/Strom/Gas

Eine Überprüfung der Versicherungskonditionen wurde in der Vergangenheit bereits durchgeführt, 2019 wieder vom Gemeindevorstand beschlossen und ist derzeit im Laufen. Die Ergänzungen der bestehenden Strom- (Energie AG) und Gasverträge (OÖ Ferngas) wurden als Weiterverlängerungen gesehen. Sie werden 2020 einer Überprüfung samt allfälligen Nachverhandlungen, wie vorgeschlagen, unterzogen.

Personalausgaben

Es wurden bei diesem Vergleich die Personalausgaben 2018 dem Stand der Einwohner zur GR-Wahl 2015 gegenübergestellt.

Die Marktgemeinde Kronstorf wurde im Jahr 2018 in Oberösterreich im Ranking der am stärksten wachsenden Gemeinden auf Platz zehn gereiht – dies zeigt auch der Anstieg der Bevölkerungszahl (2015: 3.324 EW / 31.10.2018: 3.511 EW) und die wachsenden Aufgaben, die mit dem Personalstand abgedeckt werden müssen.

Allgemeine Verwaltung

Die Erhöhung der Mehrdienstleistungen in Höhe von rund 3.700 Euro und die Reisegebühren im Ausmaß von rund 4.000 Euro im Finanzjahr 2018 begründet sich darin, dass im Jahr 2018 die Stelle der Amtsleitung, der Buchhaltung als auch eine Stelle im Bauamt neu nachbesetzt wurden, was – bedingt durch Aus- und Fortbildungen – zu höheren Kosten gegenüber den Vergleichsjahren führte.

Die Marktgemeinde Kronstorf hat mit 7,76 PE von den 9 zustehenden Personaleinheiten lt. Oö Gemeinde - Dienstpostenplanverordnung 2002 das Auslangen gefunden, wenngleich bereits mit 31. Oktober 2018 ein Bevölkerungsstand von 3.511 Einwohner erreicht wurde (Tendenz steigend). Der noch unbesetzte Dienstposten in GD 21 (Schreiben von Diktaten, Textverarbeitung – allenfalls mit der Schreibmaschine, Ausfüllarbeiten, selbständiges Verfassen einfacher Standardbriefe, fallweise Erteilung einfacher Telefonauskünfte – siehe Oö Einreichungsverordnung 2005) umfasst nicht das Aufgabenprofil, das für eine Entlastung der Verwaltung sinnvoll und notwendig wäre!

Bezugsverrechnung

Urlaub

Mit dem derzeitigen Personalstand und dem Umfang der Arbeiten, die sukzessive immer mehr werden (VRV-Neu, DSGVO, Freizeitwohnungspauschale, Betriebsbaugelände, steigende Einwohnerzahl, rege Bautätigkeit, etc.) werden wir uns weiterhin Bemühen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Urlaub sowie den Zeitausgleich entsprechend in Anspruch nehmen.

Bauhof

Die Marktgemeinde Kronstorf hat u.a. die Kanalisation in der Eigenverantwortung (nicht an Fremdfirmen ausgelagert). Mit drei Mitarbeitern ist daher die Personalsituation als eng zu bezeichnen. Die Ausschreibung der Stelle „Hilfsarbeiter“ blieb, mangels geeigneter Bewerber bislang erfolglos.

Kinderbetreuung

Der Abgang je Kind in Kindergartenjahr 2018/2019 betrug € 2.768 (und nicht € 3.193). In der Tabelle im Bericht sind die Gesamtkosten der Kinderbetreuung (inkl. Krabbelstube) durch die Anzahl der Kinder im Kindergarten (exkl. Krabbelstube) fälschlicherweise dargestellt.

Es werden bereits jährlich die Dienstpläne und das Beschäftigungsausmaß der Pädagoginnen und Helferinnen dem Betreuungsbedarf angepasst. Eine neuerliche Prüfung wird erfolgen.

Für die Marktgemeinde Kronstorf ist die, allseits geforderte, Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein Schwerpunkt. Die Marktgemeinde Kronstorf strebt die Umsetzung der Empfehlung zur Erfüllung der VIF-Kriterien an und hat sich an den darin geforderten

Öffnungszeiten (korrelierend zu den Bedarfen) orientiert, um u.a. auch Förderungen nach Art. 15a B-VG Vereinbarung lukrieren zu können.

Wohn- und Geschäftsgebäude

Die Marktgemeinde Kronstorf ist dabei, für diesen Gebäudekomplex, der weder über eine Zentralheizung noch über eine adäquate Bausubstanz/Raumaufteilung verfügt, über eine sinnvolle Gesamtlösung nachzudenken. Die Tatsache, dass der vordere Teil des Hauses unter Denkmalschutz steht (auch der gehackte Dachstuhl - damit ist vorerst keine 3-geschossige Ausführung, die für einen Wohnbauträger zur Erlangung der Wohnbauförderung notwendig wäre, möglich) – Begehung seitens des Bundesdenkmalamtes ist 2019 dazu erfolgt – erschwert die Entwicklung von haushaltschonenden Sanierungslösungen massiv. Die Gesamtentwicklung hängt auch mit der Ortszentrumsgestaltung zusammen, die im Sinne der Prioritätenreihung aber erst für nach 2021 vorgesehen ist, da mit dem Neubau Feuerwehrzeughaus, Gemeindeamtssanierung, Platzbedarf für Kinderbetreuung, vorweg Aufgaben noch anstehen.

Agenda 21 „Kronstorfer Zukunftsweg“

Im Jahr 2009 wurde das Agenda 21 - Projekt „Kronstorfer Zukunftsweg“ ins Leben gerufen. Daraus sind seit 10 Jahren eine Vielzahl von innovativen Projekten (über 15 Projektgruppen) entstanden, die ehrenamtlich zu mehr Lebensqualität in der Marktgemeinde beitragen.

Volksschule

Durch die Vergrößerung des Gebäudes und nach Erstellung des neuen Reinigungskonzeptes durch einen externen Berater, wurde das Reinigungspersonal, entsprechend der externen Empfehlung, um zwei weitere Reinigungskräfte mit insgesamt 66,25 % Beschäftigungsausmaß (26,5 Wochenstunden), ab Dezember 2017 aufgestockt.

Die Schlusspräsentation des Berichtes zur Gebarungsprüfung mit dem Bürgermeister, den Fraktionsvertretern sowie der Amtsleiterin und der Buchhalterin der Marktgemeinde Kronstorf fand am 30.Oktober 2019 im Sitzungssaal der Marktgemeinde Kronstorf statt. Im Zuge der Gemeinderatsklausur 2020 werden die darin enthaltenen Empfehlungen im Hinblick auf die Umsetzung diskutiert und konkretisiert.

Beste Grüße



Dr. Christian Kolarik
Bürgermeister der Marktgemeinde Kronstorf